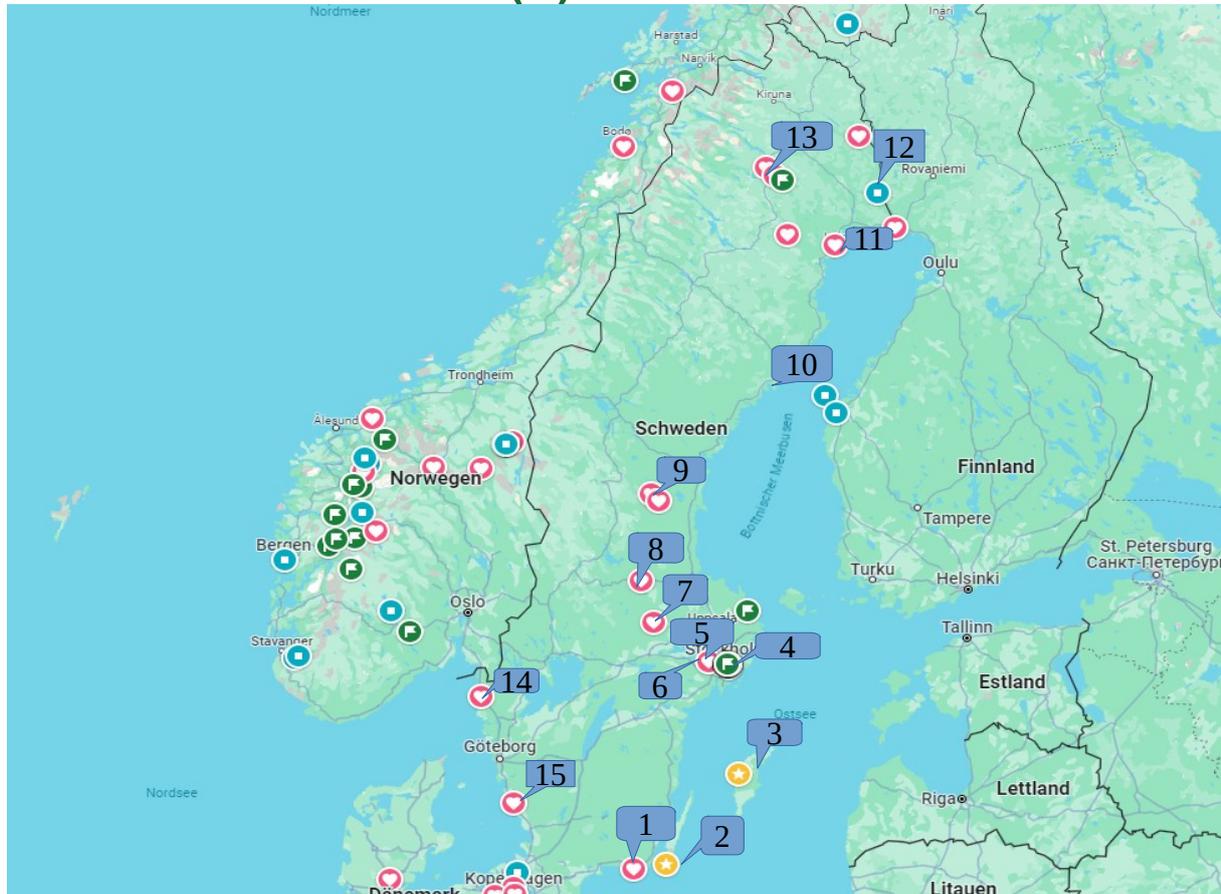




Geschichte(n)-Orte in Schweden



1	Marinehafen von Karlskrona	Hafenstadt	Klare Empfehlung	Blogbeitrag
2	Agrarlandschaft Süd-Öland	Landschaft+Tiere	Klare Empfehlung	Blogbeitrag
3	Hansestadt Visby	Hafenstadt, Insel	Klare Empfehlung	Blogbeitrag
4	Waldfriedhof Skogskyrkogården	Friedhof	Ausflug in Stockholm	Blogbeitrag
5	Schloss Drottningholm	Schloss und Park	Klare Empfehlung	Blogbeitrag
6	Wikingersiedl. Birka+Hovgarden	Ausgrabungsstätte	Ausflug von Stockholm	Blogbeitrag
7	Eisenhütte Engelsberg	Industriedenkmal	Empfehlung m.Voranmeld.	Blogbeitrag
8	Großer Kupferberg Falun	Histor.Industrie	Klare Empfehlung	Blogbeitrag
9	Holzbauernhäuser	Besondere Häuser	Empfehlung b.Öffnungsz.	Blogbeitrag
10	Hogakusten	Kulturlandschaft	Klare Empfehlung	Blogbeitrag
11	Kirchenbez.Gammelstad Luleå	Kirchenstadt	Klare Empfehlung	Blogbeitrag
12	Lappland	Kulturlandschaft	Wanderung/kl.Empf.	Blogbeitrag
13	Struve Bogen(transnat.Welterbe)	Wissenschaftsgesch.	Spezialgeb./Empfehlung	Blogbeitrag
14	Felszeichnungen von Tanum	Ausgrabungsstätte	Klare Empfehlung	Blogbeitrag
15	Radiostartion Varberg	Histor.Techn.+Gesch.	Klare Empfehlung	Blogbeitrag

Fahren im Land: In Schweden fährt es sich hervorragend, auf nach Norden immer einsameren Autobahnen und guten Straßen. Die Rastplätze haben alle saubere und gepflegte WC! Gebührenpflichtig sind nur einige Brücken, z.B. die auf Hoga Kusten, hier wird an Stationen kassiert (bar, Karte). Auf Öland gibt es eine Brücke, auf Gotland fahren verschiedene Fähren, auch von Deutschland aus.





1. Marinehafen Karlskrona (Welterbe seit 1998)

- Beschreibung

Der Marinehafen von Karlskrona wurde 1680 von König Karl XI. gegründet und von Anfang an als wichtiger Marinestützpunkt für die Flotte der damaligen Großmacht Schweden errichtet. Die Stadt wurde nach einem barocken Rasterplan entworfen, der sowohl die Hafenanlagen, als auch militärische Befestigungs- und Verteidigungsanlagen, eine Werft und eine zivile Stadt umfasste. Der Marinehafen von Karlskrona ist die am besten und vollständigsten erhaltene europäische Marinestadt. Dies liegt einerseits daran, dass sie selbst nicht von Kriegen oder Schlachten betroffen war, und andererseits, weil Karlskrona weiterhin als Marinestützpunkt betrieben wird.

- Impressionen



- mein Eindruck

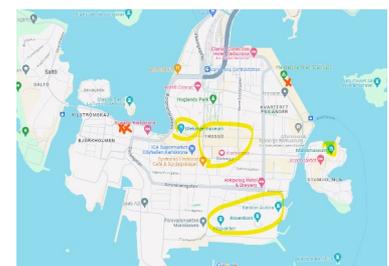
Karlskrona ist eine bedeutende Hafenstadt mit dementsprechenden imposanten Bauten. Im Welterbezentrums am Seglerhafen bekommt man einen Plan, dem man folgen kann. Hier treffen die unterschiedlichsten Baustile aufeinander, vom Holzhaus über Paläste und Kirchen bis zur Festung ist alles vertreten. Neben der Festung ist ein großes Marinemuseum, zu den vorgelagerten Schäreninseln fahren Fähren.

- meine Bewertung

Karlskronas Stadtzentrum besitzt wegen seiner Bestimmung als Marinehafen Bauwerke aus unterschiedlichsten Epochen und in unterschiedlichen Stilrichtungen. Um es zu erkunden, sollte man genau hinsehen und den Wegen, die der Stadtplan weist, folgen. So kann man wunderschöne und erstaunliche Objekte entdecken. Ein Muss für maritim Interessierte, den Romantikern empfehle ich den magische Gutshof Skärva des Admirals Chapman (mehr dazu und über interessante Ziele in der Umgebung im o.g. Blogbeitrag).

- Plan, Anfahrt, parken/übernachten

Am Seglerhafen gibt es auch für Womos Stellplätze, am Fischmarkt einen großen Parkplatz (X). Die Parkgebühr wird mit der Autonummer zeitlich vorgebucht, es gibt kein Ticket (XX).





2. Agrarlandschaft Süd-Öland (Welterbe seit 2000)

- Beschreibung

Auf dem ausgedehnten Kalksteinplateau lebten seit 5.000 Jahren Menschen und passten ihre Lebensweise den Gegebenheiten der Insel an. Die Insel ist voller Zeugen für die Besiedelung seit prähistorischer Zeit. Die Dörfer liegen entlang der Straße und die Landwirtschaft ist durch die kargen Böden und das warme Klima geprägt. Heute bewirtschaften die Insulaner wie eh und je die Felder und ihre Tiere weiden auf seit Jahrtausenden beweidetem Land. Süd-Öland ist deshalb ein herausragendes Beispiel für eine menschliche Besiedlung, die die auf ihrer Insel gegebenen Landschaftstypen optimal und bis heute gleichermaßen nutzt.

Außerdem befindet sich an der Südspitze ein sehenswertes Naturschutzgebiet.

- Impressionen



- mein Eindruck

Auf die Insel führt eine recht lange und vor allem hohe Brücke. Nach dem ersten Ort beginnt eine unerwartete Vegetation und eine ganz andere Zeit. Trockengebiete mit Ginster und Disteln, dazwischen weiße und hellbraune Kühe, am Wege stehen Runensteine und zig Windmühlen säumen die Straße. Richtung Küste liegen die kleinen Orte mit den roten Schwedenhäuschen. Nach Süden wird die Insel immer schmaler, hier hat Karl X Gustaf eine 5 km lange Mauer quer über die Insel bauen lassen, damit seine Hirsche nicht die Felder der Bauern leer fraßen. Der Lange Jahn ist Schwedens höchster Leuchtturm, 1785 und von Gustaf III. erbaut. Hier ist das Vogelschutzgebiet mit der Seehundkolonie.

- meine Bewertung

Die Insel Öland ist ein Must See, Flora und Fauna sind einzigartig und fantastisch. Die Zeugen der Vergangenheit stehen und liegen hier einfach so am Wegesrand und man taucht sofort in eine frühere Zeit ein. Das Naturschutzgebiet unbedingt besuchen – Feldstecher und Teleobjektiv einpacken! (mehr auch zu Zielen in der Umgebung im o.g. Blogbeitrag). Anmerkung: Auch der Nordteil der Insel ist landschaftlich absolut sehenswert!

- Plan, Anfahrt, parken

Man sollte eine Runde um die Insel fahren, am Naturschutzgebiet gibt es einen Parkplatz. Ich habe auf einem Picknickplatz im Inneren sehr romantisch übernachtet (X).





3. Hansestadt Visby (seit 1995 Welterbe)

- Beschreibung

Die Insel Gotland liegt etwa 100 km östlich des Festlandes und die erste Siedlung aus der Wikingerzeit entstand an einem natürlichen, durch Felsen geschützten Hafen.

Gotländische Kaufleute betrieben von hier aus Handel auf der Ostsee. Während des 13. Jahrh. wurde Visby zu einer beeindruckenden Metropole innerhalb der Hanse. Kaufleute siedelten sich hier an und bauten im Schutz der Stadtmauer Lagerhäuser aus Stein, Zunfthäuser, Kirchen und Residenzen. Nach dem 14. Jahrh. verlor Visby aufgrund von Pest, Krieg, Piraterie und geänderten Handelsrouten an Bedeutung. Die Stadtmauer mit Türmen und Toren, über 200 Speicher- und Kaufmannshäuser und eine große Anzahl kleiner Holzhäuser aus dem 18. -19. Jahrh. sind noch erhalten. Visby hatte einst mit 17 Kirchen mehr als jede andere Stadt in Schweden.

- Impressionen



- mein Eindruck

Die Hansestadt Visby ist eine stimmungsvolle Hafenstadt mit schmalen Gassen, bunten Häusern, Marktplatz, Handels- und Speicherhäusern, beeindruckenden Kirchenruinen, einem tollen botanischen Garten und einer imposanten Stadtmauer. Bei einer Rundfahrt über die Insel kann man inmitten beeindruckender Landschaft Runensteine aus der Bronzezeit, blaugüne Kalkseen und herrliche Stände besuchen (mehr im o.g. Blog)

- meine Bewertung

Ein Ausflug auf Gotland ist so, wie man sich nordländischen Sommer vorstellt. Die Insel hält für ihre Besucher neben fantastischer Natur viele interessante Entdeckungen bereit und es lohnt, ein Auto oder auch Fahrräder dabei zu haben. Visby ist klein, bunt, beschaulich und romantisch. Man sollte unbedingt mehrere Tage auf der Insel verbringen.

- Plan, Anfahrt, parken

Visby erreicht man mit der Fähre von verschiedenen Orten, dadurch kann man sich auf der Rundfahrt einen Teil der Strecke auf dem Festland sparen. Ich habe auf den Klippen bei Högklint übernachtet und in Visby hinter dem Krankenhaus geparkt. Auf alle Fälle eine Rundfahrt oder Radtour machen!





4. Stockholmer Waldfriedhof Skogskyrkogården (Welterbe seit 1994)

- Beschreibung

Nachdem 1912 die Stockholmer Stadtverwaltung einen mit Kiefern bewachsenen Bereich ehemaliger Kiesgruben erworben und einen Architekturwettbewerb ausgeschrieben hatte, wurde der Friedhof von den zwei jungen schwedischen Architekten Gunnar Asplund und Sigurd Lewerentz geplant und gebaut. Er wurde 1920 mit der Waldkapelle eröffnet und bis 1940 durch die weiteren Gebäude vervollständigt. Asplund und Lewerentz gelang es hier, künstlerische und architektonische Werte in der nordischen Tradition der Zusammengehörigkeit mit der Natur zu vereinen. Skogskyrkogården hatte in der Folge großen Einfluss auf die Gestaltung von Begräbnisstätten auf der ganzen Welt.

- Impressionen



- mein Eindruck

Der große Waldfriedhof ist von einer Mauer umgeben und von schmalen Straßen durchzogen, auf denen man fahren kann. Es gibt ein Informationszentrum. Die großen Bäume scheinen die alten und neuen Gräberfelder zu beschützen, es gibt Bereiche mit bemoosten Grabkreuzen, andere mit frischem Blumenschmuck oder ganz individuellen Steinen. Prunkgräber gibt es hier jedoch nicht. Die sehr unterschiedlichen Kapellen fügen sich unmittelbar in ihre Umgebung ein, spannen den Bogen zur Natur. Der Friedhof ist ein Treffpunkt für die Familien und hat eine sehr besondere Atmosphäre (mehr dazu im Blog).

- meine Bewertung

Ein Wald- oder Parkfriedhof ist heutzutage nichts ungewöhnliches mehr, aber Skogskyrkogården entstand vor über hundert Jahren und war damals in seiner Anlage und Gestaltung einzigartig. Einzigartig ist auch heute noch, wie sich hier die verschiedenen Kapellen und Gebäude, das Granitkreuz, Hügel und See bis hin zur Natursteinmauer mit dem Wald und den Gräbern zu einem harmonischen Ganzen verbinden und eine friedliche und zeitlose Stimmung erzeugen. Ein Besuch lohnt sich bei einem längeren Aufenthalt in Stockholm.

- Plan, Anfahrt, parken

Der Friedhof liegt südlich von Stockholm, man kann an der Mauer parken (X) oder durchfahren. [Hier](#) ist der Blog über den Besuch in Stockholm.





5. Königliches Sommerschloss Drottningholm (Welterbe seit 1991)

- Beschreibung

Das Schloss Drottningholm auf einer Insel im Mälarsee umfasst ein Ensemble von Gärten und Gebäuden mit originaler Innenausstattung. Neben dem Schloss werden das Schlosstheater, der Chinesische Pavillon und die Gärten mit ihren Anlagen vom Barock bis heute für Ausflüge und Erholung genutzt. Als derzeitiger Sitz der schwedischen Königsfamilie bewahrt Drottningholm die ursprüngliche Bestimmung und Tradition. Die Schlossanlage repräsentiert die west- und nordeuropäische Architektur des 17. und 18. Jahrhunderts. Der Palast wurde von Vorbildern aus Frankreich und Italien beeinflusst. Der Chinesische Pavillon vermittelt ein Bild des höfischen Lebens mit Einflüssen aus fernen Ländern. Die Gärten aus verschiedenen Epochen sind Beispiele für die Mode im Laufe der Zeit. Das Schlosstheater ist das einzige erhaltene Theater aus dem 18. Jahrhundert, in dem die Originalanlagen noch regelmäßig zu Aufführungen verwendet werden.

- Impressionen



- mein Eindruck

Drottningholm ist, obwohl der König nebenan wohnt, ein Schloss zum anfassen. Die Führung durch die Räume ist beeindruckend, es gibt Salons für Damen und Herren, andere sind Ländern oder Ereignissen gewidmet. Der Park ist wunderschön, ein Rundgang durch den Chinesischen Salon liefert viel Zeitkolorit und ein echtes Highlight ist das Schlosstheater, ggf. kann man einen Besuch organisieren. (Mehr darüber im o.g. Blog.)

- meine Bewertung

Drottningholm ist ein wunderbares Schloss und von außen wie auch innen eine wahre Schatztruhe von Kunst, Stimmung und Stil. Zusammen mit seinen Parks, Theater, Pavillons und zugehörigen Gebäuden liefert Drottningholm einen guten Einblick in das höfische Leben und Treiben, Kunst, Architektur, Mode und die Vorstellungen von der Welt über die vergangenen Jahrhunderte. Ein interessanter Ausflug von Stockholm aus oder Stopp auf der Durchreise. [Hier](#) ist der Stockholm-Blog.

- Plan, Anfahrt, parken/übernachten

Am Schloss gibt es kostenpflichtige Parkplätze mit Automaten. Der Park und die Anlagen sind weitläufig, also ausreichend Zeit einplanen. Vorab mögliche Theaterveranstaltungen checken.





6. Wikingersiedlungen Birka und Hovgården (seit 1993 Welterbe)

- Beschreibung

Die Wikingerstätten Birka und Hovgården sind archäologische Fundstätten auf den zwei benachbarten Inseln Björkö und Adelsön im Mälarsee. Die vollständigen und außergewöhnlich gut erhaltenen archäologischen Funde der Kaufmannsstadt und ihres Hafens, des Königssitzes, von Verteidigungsanlagen und Friedhöfen liefern sichtbare Zeugnisse der prähistorischen Gesellschaft. Birka war vom 8. bis zum 10. Jahrhundert der wichtigste Handelsplatz Skandinaviens und Hovgården ein königlicher Wohnsitz. Die Stadt Birka wurde Ende des 10. Jahrhunderts aufgegeben, die königliche Herrschaft Hovgården existierte noch weiter. Ein Runenstein in Hovgården, um 1070 geschnitten, zeugt von der Anwesenheit des Königs, im Steingebäude Alsnö hus wurde durch den Königlichen Rat 1280 die Grundlage des schwedischen mittelalterlichen Feudalsystems geschaffen.

- Impressionen



- mein Eindruck

Von Stockholm aus gibt es Bootsausflüge nach Birka zum Wikingerdorf mit Familien-, Touristenprogramm. Auf der Insel Adelsön gibt es Kontrastprogramm, ein Welterbe zum selbst erkunden. Am Parkplatz mit Hinweistafel geht es mutterseelenallein durch ein Tiergatter über schwedische Sommerwiesen. Überall liegen große Steine und man findet den berühmten Runenstein und auch die Grundmauern von Alsnö hus, dazu ein kleines Welterbezentrum und das nachgebaute Wikingerdorf Alsnugard. (mehr im o.g. Blog).

- meine Bewertung

Hovgården war für mich eines der spannendsten Welterbe, denn es zeigt genau das, was wir heute noch von der alten Kultur sehen und erläutert, was es damals gewesen ist. Es gibt viel Raum für die eigene Fantasie und Entdeckerfreude. Der Magie des Runensteines kann man sich auch heute nicht entziehen. Die Königsstadt der Wikinger vor 1000 Jahren lag gar nicht weit von der heutigen Landeshauptstadt.

- Plan, Anfahrt, parken/übernachten

Hovgården liegt auf der kleinen Insel Adelsön und ist nur über eine kleine Fähre in wenigen Minuten zu erreichen. Am Parkplatz (X) steht eine Welterbe-Hinweistafel, von da zu Fuß den Schildern folgen. Am Strand kann man baden, übernachten aber nur weiter oben auf dem großen Platz.





7. Eisenhütte Engelsberg (seit 1993 Welterbe)

- Beschreibung

Ab dem 12. Jahrh. wurde in der Region Västmanland mit der Erzgewinnung und Verhüttung begonnen. Die Einführung des Wasserrades zum Antrieb von Hochofen, Blasebalg und Schmiede führte zu einer rasanten Entwicklung der schwedischen Eisenindustrie. Das Hüttenwerk Engelsberg wurde 1681 gegründet und war im 18. und 19. Jahrh. eine der modernsten Eisenhütten Europas. Das hochwertige Eisen machte Schweden 200 Jahre lang zu einem wirtschaftlichen Führer auf diesem Gebiet und trug maßgeblich zum Wohlstand des Landes bei. Heute ist Engelsberg der am besten und vollständig erhaltene schwedische Eisenhüttenkomplex. Die Maschinen, der Hochofen und die Schmiede mit dem Stand von etwa 1870 sind noch voll funktionstüchtig.

- Impressionen



- mein Eindruck

Das Hüttengelände ist heute ein Freilichtmuseum, dunkelrot leuchtet das Hüttengebäude durch die Bäume. Führungen gibt es leider nur an den Wochenenden, da sind dann aber auch die Maschinen in Betrieb. Im Ort sind die Häuser wunderbar erhalten, an jedem gibt es eine Erläuterung, wozu es früher diente und oft sind historische Aufnahmen dabei. (Mehr dazu im Blogbeitrag)

- meine Bewertung

Engelsberg ist ein Welterbe zum selbst erkunden, wenn man nicht an einer Führung durch die Hütte teilnehmen kann. Beim Spaziergang auf dem Gelände erfährt man trotzdem viel Interessantes, denn hier ist der gesamte Komplex von der Hütte, der Schmelze, der Gärtnerei über die Verwaltungsgebäude bis zu den Wohnhäusern zu sehen. Wer einmal nördlich von Stockholm Urlaub macht, dem kann ich einen Besuch in Engelsberg unbedingt empfehlen.

- Plan, Anfahrt, parken/übernachten

Das Welterbe hat einen eigenen großen Parkplatz. Man sollte versuchen, im Ort nach den Terminen für Führungen zu fragen und eine zu buchen. Bei der Weiterfahrt Richtung Norden kommt man über die Berge, von denen früher das Holz für die Hütte geholt wurde.





8. Großer Kupferberg Falun (seit 2001 Welterbe)

- Beschreibung

Das Bergbaugesamt in Falun ist eines der herausragendsten Industriedenkmäler der Welt. Seit dem 9. Jahrh. war die Region eines der bedeutendsten Gebiete des Bergbaus und der Metallproduktion. Im 17. Jahrh. wurde Schweden der größte Kupferproduzent Europas mit großem Einfluss auf die technologische, wirtschaftliche, soziale und politische Entwicklung. In Falun wird die Geschichte des Bergbaus durch den riesigen Kupferberg mit seinen Stollen, Schächten, Förderanlagen, technischen Gebäuden und den angrenzenden Bergarbeitersiedlungen illustriert und ein Bild vom Leben und Arbeiten in einem der wichtigsten Bergbaugesamte der Welt vermittelt.

- Impressionen



- mein Eindruck

In Falun betritt man eine hervorragend präsentierte Welterbestätte. Das Welterbezentrum bietet eine einführende Ausstellung und ein Video. Daneben gibt es ein großes Museum und man kann an einer Führung ins Bergwerk teilnehmen. Ein Rundgang um den spektakulären Tagebau ist für eine kleine Spende möglich. Dort sieht man neben phänomenalen Ausblicken in den farbigen Tagebau Fördertürme und die Wasserwirtschaft sowie eine Ausstellung über die historischen Arbeitsbedingungen. Im Kreuzhaus steht man auf der höchsten Brücke Schwedens. Wer ausreichend Zeit hat, sollte sich noch die falun-rotten Arbeitersiedlungen anschauen. (mehr dazu im o.g. Blogbeitrag).

- meine Bewertung

Der Große Kupferberg von Falun ist nicht nur eine optisch, historisch und technisch beeindruckende Anlage, sondern auch ein sehr eindrucksvoll präsentierte Welterbe. Schon für den freien Teil ist man einige Stunden unterwegs. Man kann hier mit der ganzen Familie einen spannenden Tag verbringen.

- Plan, Anfahrt, parken/übernachten

Das Gelände hat einen eigenen großen Parkplatz und ist auf viele Besucher eingestellt. Man sollte in jedem Fall ausreichend Zeit mitbringen und feste Schuhe anhaben.





9. Holzbauernhäuser in der Region Hälsingegård (seit 2012 Welterbe)

- Beschreibung

Im Hälsingland gibt es mehr als tausend Holzhäuser, wovon sieben große mit reich verzierter Innenausstattung ausgewählt wurden. Sie verkörpern den Höhepunkt einer seit dem Mittelalter regionalen Holzbautradition. Die Bauern in der fruchtbaren Gegend waren durch Flachs- und Waldwirtschaft so wohlhabend, dass sie sich neue stattliche Häuser mit ganzen Gebäuden oder großen Räumen ausschließlich für Festlichkeiten bauen ließen. Künstler aus Hälsingland oder umherziehende Maler schufen Wand- und Deckengemälde, die Volkskunst mit Barock und Rokoko, dem Stil des damaligen Landadels, verknüpften.

- Impressionen



- mein Eindruck

Das Hälsingland ist ländlich, jedes Dorf hat seinen See. Überall sieht man die dunkelroten Holzhäuser mit ihren markanten Nebengebäuden. Die Welterbehäuser sind zugänglich, leider nur wenige Stunden am Tag oder mit Voranmeldung, aber die Innenansicht ist schon sehr außergewöhnlich und beeindruckend. Planung lohnt also, oder aber mindestens ein Blick durch die Fenster (mehr dazu im o.g. Blogbeitrag).

- meine Bewertung

Die Holzbauernhäuser im Hälsingland sind eine echte Besonderheit, die man wahrscheinlich nirgends anders zu sehen bekommt. Dass sie nur eingeschränkt zugänglich sind, ist einfach ihrer abgeschiedenen Lage geschuldet. Wer auf seiner Tour nach Norden durch diese Gegend fährt, sollte unbedingt den kleinen Umweg machen, um sich hier etwas ganz Einmaliges anzuschauen.

- Plan, Anfahrt, parken/übernachten

Die ausgewählten Häuser zu finden ist nicht einfach, es gibt auch nur einen gemalten Plan. Ich habe die beiden auf der Karte eingezeichnet, die ich letztendlich besucht habe. Sie sind nur stundenweise geöffnet, aber auch von außen sehenswert und mit etwas Glück erhascht man einen Handy-Blick ins Innere.





10. Hohe Küste (Höga Kusten) (seit 2000 Welterbe)

- Beschreibung

Die Hohe Küste in Schweden und der Kvarken-Archipel in Finnland am Bottnischen Meerbusen sind ein Beispiel für den Wandel der Landschaft durch dynamisch laufende geologische Prozesse und Wechselwirkungen mit biologischen und der Entwicklung von Ökosystemen. Die steilen Ufer, glatten Klippen und tiefen Buchten auf der schwedischen Seite sind wie die tief liegenden Inseln, Moränenrücken und Geröllfelder auf der finnischen Ergebnis der letzten Eiszeit. Als das Eis schmolz, hob sich das Land (bisher um 800 m, mit 0,9 m aller 100 Jahre die höchste Landhebung weltweit). Dadurch entstanden neue Inseln und Gletscherlandschaften, Buchten wurden vom Meer abgeschnitten und zu Seen, aus Salzwasser wurde Süßwasser, Pflanzen- und Tierwelt passten sich an.

- Impressionen



- mein Eindruck

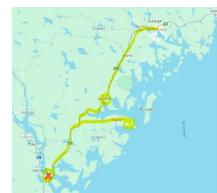
Das erste Highlight ist die Wahnsinnsautobahnbrücke Högakustenbron mit dem Blick auf die Hohe Küste. Auf dem benachbarten Berg befindet sich das Welterbezentrum. Neben Informationen und einem schönen Blick auf die Brücke bekommt man eine gute Karte des Gebietes. Hier beginnt auch der bekannte, 129 km lange, Wanderweg Högakustenleden. Die Höga Kusten ist ein Touristenmagnet, es gibt viele Ausgangspunkte für Wanderrouten. Die Straße klettert über steile Berge, umrundet große Seen und kommt durch idyllische Dörfer und zu kleinen Hafenorten. (mehr dazu im o.g. Blogbeitrag).

- meine Bewertung

Die Hohe Küste ist eine wundervolle und abwechslungsreiche Landschaft und zurecht ein Magnet für Wanderer und Naturfreunde. Schon bei der Durchfahrt gen Norden wird man in ihren Bann gezogen. Abstecher in die kleinen Fischer- und Bauerndörfer bieten unbeschreibliche Blicke. In der Saison sind die Straßen, Touristenorte, Wander-, Park- und Campingplätze voll, sicher ist es außerhalb idyllischer und bietet mehr Orte zum länger verweilen.

- Plan, Anfahrt, parken/übernachten

Die Brücke ist spektakulär, man sollte dort das Welterbezentrum aufsuchen (X)! Bei der Fahrt lohnt sich ein Blick auf den Autoatlas, hier sind die landschaftlich schönsten Strecken verzeichnet. Ebenso lohnt ein längerer Aufenthalt mit Wanderungen.





11. Kirchstadt Gammelstad in Luleå (seit 1996 Welterbe)

- Beschreibung

Die Kirchstädte waren Mittelpunkt religiöser Bräuche und weltlicher Treffen für die weit verstreuten Bauerngemeinden im dünn besiedelten Nordschweden. Sie dienten als Übernachtungsmöglichkeiten für den pflichtmäßigen Kirchbesuch, aber auch für Märkte und Gerichtsverhandlungen oder Treffen mit Freunden. Gammelstad wurde um 1600 erstmals als Kirchstadt erwähnt. Neben den Kirchenhütten, den kurzfristigen Unterkünften für Gläubige, lebten Angestellte und Kaufleute in größeren Häusern dauerhaft in der Siedlung. Die Häuser sind um die steinerne Kirche aus dem späten 15. Jahrh. gruppiert. Bemerkenswerte Gebäude sind die Bethelkapelle, das Separatistenhäuschen, das Pfarrhaus, der Gemeindespeicher, die Höfe des Bürgermeisters und des Hauptmanns und das Gasthaus. Gammelstad fungiert heute immer noch als Kirchstadt und ist die älteste, vollständigste und am besten erhaltene Siedlung dieser Art.

- Impressionen



- mein Eindruck

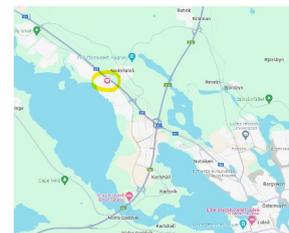
Ein Rundgang durch Gammelstad beginnt am Welterbezentrum und der beeindruckenden Kirche. Einige der Kirchhütten sind original eingerichtet zu besichtigen. Wegen der Landhebung und Versandung des Hafens wurde der Handel in das tiefer gelegene Luleå verlegt (mehr dazu und weitere Ziele in der Umgebung im o.g. Blogbeitrag).

- meine Bewertung

Gammelstad ist ein Ausflug in eine andere Zeit und eine andere Welt. Dieser kleine Ort passt absolut in diese Landschaft und das Gefühl, das man beim durchfahren bekommt. Es ist beeindruckend, dass die Häuser, die Einrichtung und die Tradition über viele hundert Jahre bewahrt wurden und der Ort auch heute noch seine Funktion hat. Er ist auf jeden Fall etwas ganz Besonderes. Für alle Städter ist es immer wieder ein Lehrstück, die Kontinuität des ländlichen Lebens zu spüren.

- Plan, Anfahrt, parken/übernachten

Gammelstad liegt etwas auswärts von Luleå. Parken kann man am Welterbezentrum, wo man einen Plan bekommt. Im Ort gibt es mehrere Restaurants für eine Rast nach dem Rundgang.





12. Arktische Kulturlandschaft Lapplands (transnat. Welterbe seit 1996)

- Beschreibung

In Lappland bieten wilde Natur aus hohen Bergen, Urwäldern, weiten Sümpfen, wunderschönen Seen und gut erhaltenen Flusssystemen Lebensräume für eine Vielfalt nördlicher Fauna und Flora. Das indigene Volk der Saami lebt seit vielen tausend Jahren in den nördlichen Teilen Norwegens, Schwedens, Finnlands und Russlands nahe dem Polarkreis. Die Saami führen jeden Sommer ihre Rentierherden durch die Landschaft in die Berge. Diese uralten Lebensweisen haben in Laponia ihren letzten, größten und am besten erhaltenen Lebensraum.

- Impressionen



- mein Eindruck

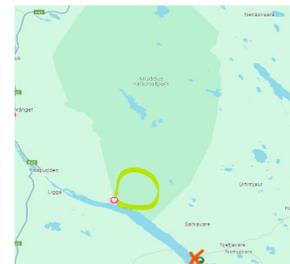
Zum schwedischen Welterbe gehören die vier sehr unterschiedlichen Nationalparks Muddus, Sarek, Padjelanta und Stora Sjöfallet sowie einige Naturreservate. Ich besuchte den Muddus-Nationalpark. Hinter Jokkmokk beginnt das Gebiet der riesigen Stauseen mit den Wasserkraftwerken. Am Nationalpark gibt es ein kleines Info-Zentrum mit gut ausgestattetem Picknickplatz. Die Wege sind gut ausgeschildert, an den Bäumen markiert und vorgetrampelt. Immer wieder gibt es fantastische Ausblicke ins Tal auf den Fluss und den Wasserfall (mehr dazu im o.g. Blogbeitrag).

- meine Bewertung

Ich habe nur einen winzigen Teil der fantastischen Landschaft durchwandert – es lohnt sich, Zeit für einen Ausflug in einen der Nationalparks einzuplanen und die Weiterfahrt nördlich des Polarkreises aufmerksam zu genießen.

- Plan, Anfahrt, parken/übernachten

Wandergelände und Übernachtungsplatz am Stausee (X)





13. Struve Bogen (transnationales Welterbe seit 2005)

- Beschreibung

Der geodätische Bogen des Astronomen Friedrich Georg Wilhelm Struve ist eine Kette von Vermessungspunkten, die sich von Hammerfest in Norwegen bis zum Schwarzen Meer durch 10 Länder und über 2.820 km erstreckt. 1816-1855 wurde diese Vermessung durchgeführt, um die genaue Größe und Form der Erde zu bestimmen. Von den 258 Haupt-Dreiecken mit 265 Messpunkten gehören 34 Punkte zum Welterbe (es sind ganz unterschiedliche Markierungen, wie Bohrlöcher im Fels, eiserne Kreuze, Steinhäufen oder auch Obelisken). Struves Projekt war ein Meilenstein in der Entwicklung der Geowissenschaften und der topografischen Kartierung sowie ein außergewöhnliches Beispiel für die Zusammenarbeit von Wissenschaftlern und auch den Landesherren und Monarchen im Sinne einer gemeinsamen transnationalen wissenschaftlichen Sache.

- Impressionen



- mein Eindruck

In Schweden liegen die Messpunkte entlang der Grenze zu Finnland, es lohnt sich also, ggf. die Linie rechts und links des Grenzflusses Suomi zu besichtigen. Auf dem Weg gen Norden fährt man über den Polarkreis (mehr dazu im o.g. Blogbeitrag und in [diesem Blog](#))

- meine Bewertung

Der beeindruckendste Punkt der Reihe steht natürlich am Beginn in Hammerfest und man sollte, wenn man sich entschließt, den Spuren der Vermessung der Welt zu folgen, zumindest einige anfahren. Auf meiner [zweiten Nordlandtour](#) lagen ebenfalls einige Meridianpunkte und der geografische Mittelpunkt Europas. Viele Hintergründe bekommt man beim Besuch der historischen Sternwarte in Tartu.

- Plan, Anfahrt, parken/übernachten

Die Messpunkte sind mehr oder weniger ausgeschildert und die Wanderungen vom Parkplatz oft recht lang und bergauf. Der Arctic Circle ist an der Straße gekennzeichnet.





14. Felszeichnungen von Tanum (Welterbe seit 1994)

- Beschreibung

Die Felszeichnungen von Tanum erzählen vom Leben und Glauben der Menschen in Nordeuropa während der Bronzezeit (ca. 1700 v. Chr. – 500 v. Chr.). Im Gebiet von Tanum gibt es auf dem Granitgestein, das nach der Eiszeit vor 14.000 Jahren glatt geschliffen zu Tage trat, mindestens 1500 Felszeichnungsstätten. Die Schnitzereien wurden mit einfachen Werkzeugen erstellt und zeigen eine reiche Vielfalt von Motiven, wie Menschen und Tiere, Waffen, Boote, Himmelskörper und Symbole. Daneben gibt es auch lebendige Szenen und aufwendige Kompositionen aus Jagd und Reise, Kult, Macht und Krieg. Die Felsritzungen vermitteln dadurch ein außergewöhnliches Zeugnis des Lebens und der Kultur in der europäischen Bronzezeit.

- Impressionen



- mein Eindruck

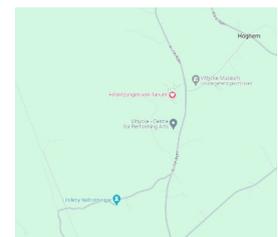
Die Felszeichnungen sind frei zugänglich und ideenreich beschrieben und illustriert. Das kleine Museum und die historische Farm haben Öffnungszeiten, sind aber ebenfalls frei. Auf einem Rundgang wird hier die Geschichte aus verschiedener Perspektive sehr anschaulich präsentiert (mehr dazu im o.g. Blogbeitrag).

- meine Bewertung

Das Gelände der Felszeichnungen von Tanum ist ein großartiges Museum zum anfassen und zum erleben. Für alle, die in der Gegend sind, einfach ein Must See. Von der Autobahn abzufahren und einige Stunden entdecken und staunen zu gehen, lohnt sich. Dieses Welterbe ist mit Ideenreichtum und Herzblut präsentiert und trotz des Alters der Zeichnungen sind sie in vieler Hinsicht erfrischend authentisch.

- Plan, Anfahrt, parken/übernachten

In der Umgebung gibt es noch weitere Felsritzungen und Steinkreise – einfach auf Google Maps zoomen.





15. Radiosender Grimeton in Varberg (Welterbe seit 2004)

- Beschreibung

Der Langwellensender Grimeton in der Gemeinde Varberg wurde 1922–24 erbaut und ist die einzige erhaltene große Sendestation auf der Grundlage vorelektronischer Technologie - und - als einzige ihrer Art, noch voll funktionsfähig. Die Radiostation besteht aus der Sendeanlage mit dem ursprünglichen Alexanderson-Sender inklusive seiner Antennenanlage, Kurzwellensendern mit ihren Antennen, Funker- und Personalgebäuden, der alten Tankstelle und dem Kriegsbunker. Die Alexanderson-Antenne hat zwölf 2,2 km lange Kupferdrähte, die an sechs riesigen, wie Hochspannungsmasten aussehenden Türmen, aufgehängt sind. Mit 127m Höhe und 46m Breite der Querarme waren die Antennentürme damals die höchsten Bauwerke Schwedens. Der Sender Varberg wurde zur Kommunikation zwischen Grimeton Radio und Radio Central in Long Island, USA benutzt und ist ein Zeugnis für den Beginn einer neuen Ära der Kommunikation und der Entwicklung der Telekommunikation.

- Impressionen



- mein Eindruck

Schon bei der Anfahrt sind die riesigen Antennen zu sehen. Im Welterbebüro bekommt man eine Chipkarte und hat damit Zutritt zu den einzelnen Gebäuden und kann sie in Ruhe erkunden. Ein Radiosender ohne Microchips umfasst ein ganzes Haus. Die umfangreichen Informationstafeln, Funktionsschemata und Filme verdeutlichen, was hier einmal war und wie die einzelnen Komponenten funktionieren.

- meine Bewertung

Dieses Welterbe ist sehr speziell und hochinteressant. Am Beispiel dieses Senders kann man die riesige Entwicklung in den letzten Jahrzehnten erfassen. Mehr, als in dem ganzen Haus und den riesigen Antennentürmen untergebracht ist, liegt heutzutage in unseren Händen oder steckt in der Tasche. Was vor 100 Jahren hier begann, ist heute fast ein Spielzeug und selbstverständlich. Ein Morsetelegramm kostete einen Tageslohn, heute versenden wir dank Flat unsere Fotos. In Grimeton ist Technik-Geschichte sichtbar und lebendig und die wahnsinnig rasante Entwicklung greifbar.

- Plan, Anfahrt, parken/übernachten

Die Station liegt abgeschieden und hat einen eigenen Parkplatz

